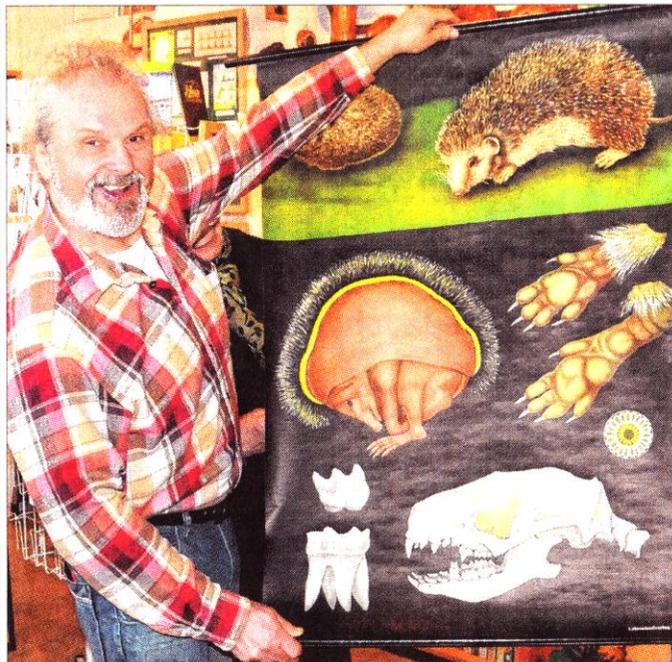


## NACHGEFRAGT

### Die Besucher drängten sich im kleinen Igelmuseum

**Bernhard Wetzig zieht Bilanz, freut sich über neue Exponate und hofft auf noch mehr Resonanz**



**Freude über** ein neues Exponat für das Igelmuseum: Bernhard Wetzig mit der Anatomiekarte.  
Foto: Karin Kemper

kem **BOHME.** Herumgesprochen hat es sich in Bohme, dass an der Bremer Straße 95 ein Igelmuseum zum Besuch einlädt. Initiator und Betreiber ist der Schwagstorfer Bernhard Wetzig. Die Sammelleidenschaft hatte Wetzig bereits mit 17 Jahren gepackt. Was daraus im Laufe der Jahrzehnte geworden ist, davon können sich Besucher auf zwei Etagen überzeugen.

Das Igelmuseum ist montags von 19 bis 20 Uhr und nach Absprache geöffnet. Weitere Informationen über das Museum gibt es im Internet auf [www.igelmuseum.de](http://www.igelmuseum.de)

Am Ersterscheinungstag der Igelbriefmarke, die zur Reihe „Tierkinder“ der Post gehört, fanden ein Igelmuseumstag und Aktionen rund um die Briefmarke statt.

*Herr Wetzig, sind Sie mit dem Tag der offenen Tür zufrieden?*

Sehr! Ich habe nicht mit so vielen Menschen gerechnet. Es waren sogar sehr alte Bekannte von mir da. Manche habe ich schon mehrere Jahre nicht mehr gesehen.

Auch meine Sammlerfreunde vom Osnabrücker Briefmarkenverein waren begeistert vom Interesse der Sammler. Bedanken möchte ich mich bei allen Besuchern. Ihr ward alle Spitze. Und das Bemerkenswerteste: Es ist nichts kaputtgegangen, nichts weggekommen und kein Unfall passiert! Toll!

*Wie viele Leute haben das Igelmuseum an diesem Tag besucht?*

Ja, wenn man das wüsste. Ich habe Christian Bortz von der

Post (Team „Erlebnis: Briefmarken“) noch gefragt, was er denn wohl meint, wie viele Gäste da gewesen sein könnten. Schließlich hat er mit solchen Veranstaltungen mehr Erfahrung als ich. Wir glauben, es werden um die 500 gewesen sein.

*Haben Sie neben der Anatomiekarte des Igels noch weitere Exponate erhalten?*

Ja, eine Druckplatte, einige Figuren und einige Karten. Und meistens habe ich auch noch das Glück, dass es Exponate sind, die ich noch nicht im Museum habe. Darüber freue ich mich immer sehr.

*Wie geht es im Museum weiter?*

Gute Frage – nächste Frage! Aber Spaß beiseite. Wenn ich das wüsste. Ich hoffe, dass es

zumindest so weitergeht wie bisher. Ein wenig mehr Besucher täten sehr gut. Damit ich zumindest die festen Kosten wie Miete, Strom, Heizung, Versicherung decken kann. Aber solange es mir gelingt, das Museum als Hobby zu sehen, und bekanntlich kostet jedes Hobby Geld, ist alles in Ordnung.

Es braucht halt Zeit, weil meine Hoffnung für die Zukunft fast ausschließlich auf Mundpropaganda beruht. Das ist sicher die beste Werbung, aber auch die langwierigste. Zurzeit überlege ich, ob nicht ähnliche „Aktionstage“ machbar sind. Vielleicht ein Frühlingfest (wenn der Igel wieder wach wird) oder ein Igelmarkt.

Gerne würde ich auch wieder etwas mit Briefmarken machen. Mal sehen...